



Die Engländer bei Yorktown.

Vor Yorktown.

1. Es wird Ernst.

Yorktown war im Jahre 1781 und ist heute noch ein unbedeutendes Städtchen, dessen mit Ziegeln gedeckte Häuser sich längs des Flüsschens York hinziehen, welches in die prachtvolle Chesapeakebai mündet, nicht weit von ihrer Vereinigung mit dem Ocean; ein kleiner Ort, doch aber hochberühmt.

Cornwallis, der Befehlshaber der englischen Streitkräfte im Süden, hatte, um sich den steten Bedrängungen durch die Amerikaner und die Franzosen zu entziehen, seine Truppen in diesen Platz zurückgezogen und seine Regimenter hier vereinigt, in der Überzeugung, nun jedem Angriffe der Feinde siegreich widerstehen zu können, obwohl er nur über 9000 Mann verfügte, die Zahl jener sich aber auf 15 000 belief. „Sie haben“, so tröstete er sich, „weder Feldartillerie in genügender Stärke, noch Belagerungsgeschütz, während ich mit Kanonen jeden Kalibers reichlich versehen bin und hinter starken Schanzen mich wohl verborgen halten kann.“

In der That hatte er Yorktown mit einer ausgedehnten Reihe von Werken umgeben, jeden Punkt, der dem Feinde zur Stütze dienen oder von ihm angegriffen werden konnte, stark besetzt und mit einer genügenden Zahl von Geschützen versehen.

So ward aus dem bis dahin unbeachteten Ortchen ein Platz ersten Ranges geschaffen.